

Erasmus Erfahrungsbericht Finnland 2024

Ann-Katrin Bohlen

Ich habe mein Auslandssemester an der University of Vaasa von August 2024 bis Dezember 2024 gemacht.

Vorbereitung/Bewerbung

Die Bewerbungsphase für meinen Auslandssemesterplatz verlief insgesamt sehr unkompliziert. Wichtig war vor allem, alle Dokumente fristgerecht einzureichen. Um meine Englischkenntnisse nachzuweisen, habe ich den DAAD-Test absolviert, der kostengünstig an der Uni Oldenburg angeboten wird. Vor Jahresende erhielt ich die Zusage für einen Erasmusplatz an der University of Vaasa und konnte damit beginnen, mein OLA (Online Learning Agreement) zu erstellen. Dieser Schritt war tatsächlich der arbeitsintensivste Teil der Vorbereitung. Ich musste passende Kurse in Vaasa herausuchen und dazu äquivalente Module in Oldenburg finden. Hierfür habe ich die Modulverantwortlichen in Oldenburg per E-Mail mit den Modulbeschreibungen aus Vaasa kontaktiert, um sicherzustellen, dass die Kurse angerechnet werden können. Um auf der sicheren Seite zu sein, habe ich mehr Kurse bestätigen lassen, als ich letztlich belegen wollte, um im Fall von Änderungen Alternativen zu haben. Parallel dazu habe ich mich frühzeitig um eine Unterkunft über VOAS, die Organisation für Studentenwohnheime in Vaasa, gekümmert.

Anreise

Vor meinem Auslandssemester habe ich einen Roadtrip durch Schweden gemacht und bin anschließend von Stockholm aus direkt nach Vaasa geflogen. Im Sommer gibt es eine Direktverbindung und für Personen bis 25 Jahre sind die Tickets oft vergünstigt, sodass der Flug für mich die günstigste Variante war. Vom Flughafen Vaasa bin ich mit dem Taxi ins Stadtzentrum zum VOAS-Büro gefahren, um meinen Schlüssel abzuholen und anschließend weiter zu meinem Wohnheim. Alternativ fährt stündlich ein Bus vom Flughafen ins Zentrum, den ich aufgrund meines Gepäcks nicht genutzt habe. Ich bin vor dem offiziellen „Arrival Day“ in Vaasa angekommen, weiß aber von anderen Austauschstudierenden, dass sie an diesem Tag mit extra organisierten Bussen vom Flughafen abgeholt wurden. Die Tutoren hatten die Schlüssel für die Wohnheime bereits im Voraus organisiert, was den Anreisetag sehr erleichtert hat.

Unterkunft

Ich habe im Studentenwohnheim „Ahvenranta“ gewohnt, in einer möblierten Zweier-WG. Fast alle Exchange Students leben entweder in diesem Wohnheim oder in „Linna“, was direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist. Mein Zimmer war ausgestattet mit einem Bett, Schrank, Regal, Schreibtisch und zwei Stühlen (einer als Nachttisch). Jedes Wohnheim hat Waschräume mit mehreren Waschmaschinen und Trocknern, die man über die VOAS-Seite buchen kann. Ich empfehle, direkt zwei Maschinen gleichzeitig zu buchen, um Zeit zu sparen. Zu Beginn meines Aufenthalts habe ich mir eine „Survival Box“ mit Bettdecke, Kopfkissen, Bettwäsche und Küchengeräten (Besteck, Teller, Töpfe etc.) gekauft. Rückblickend würde ich jedoch empfehlen, erst abzuwarten, da viele Wohnungen durch Vorgänger bereits gut ausgestattet sind. Vor meinem Auszug habe ich meine Kontaktdaten über VOAS an meine Nachmieterin weitergeben lassen, um meinen Topper, Gardinen und mein Bettzeug unkompliziert zu verkaufen – das hat reibungslos funktioniert. Vielleicht funktioniert dies auch umgekehrt, indem die zukünftig mietende Person ihre Kontaktdaten an VOAS weitergibt, dies vereinfacht den Einzug sehr.

Ein Fahrrad habe ich mir für die Zeit nicht gekauft und bin stattdessen zur Uni (20 Minuten) und in die Stadt (25 Minuten) gelaufen. Da einige meiner Freunde ebenfalls zu Fuß unterwegs

waren, war das nie ein Problem und ich bin nie allein nachts heimgelaufen. Oft haben wir nachts einen E-Scooter genommen und im Winter sind wir zu Fuß nach Hause gelaufen. Ansonsten kann man auch recht günstig mit dem Bus fahren. Ein Einzelticket kostet 1,70 €. Viele, die sich ein Fahrrad gekauft haben, hatten Probleme mit Reparaturen usw., weshalb ich es nicht bereut habe mir keins gekauft zu haben.

Studium

Das Semester in Finnland unterscheidet sich deutlich von dem in Deutschland, was ich als sehr positiv empfand. Es beginnt am 1. September und endet vor Weihnachten, sodass alle spätestens am 22.12. abreisen können. Die meisten Module haben 5 CP. Während meines Aufenthalts habe ich vier Module mit insgesamt 24 CP belegt, was ich als machbar und nicht zu stressig empfand. Einige Kurse starten erst später im Semester, sodass ich zu Beginn nur zwei Module hatte, die bis Ende Oktober gingen und im November mit drei weiteren fortfuhr. Klausuren habe ich keine geschrieben, weiß aber von Bachelorstudierenden, dass diese ein bis zwei Klausuren hatten. In Finnland liegt der Fokus auf Gruppenarbeiten und kleineren Assignments. In dem Modul Project Management habe ich zum Beispiel jede Woche (5x insgesamt) ein kleines individual Assignment abgeben müssen und zusätzlich mit einer Gruppe von fünf Personen eine 7-seitige Hausarbeit geschrieben. Es gibt zum Teil auch Seminare, in denen die Mitarbeit durch andere Studierende bewertet wird, ansonsten sind Referate, kleine Quizze oder kreative Aufgaben auch keine Seltenheit.

Was mir besonders gefallen hat, waren die Gastvorträge von Personen aus unterschiedlichsten Unternehmen und der Fokus auf zukunftsorientiertes Lernen. Das Eigenstudium hat einen hohen Stellenwert, und die Themen werden intensiv behandelt. Diese Herangehensweise hat mir sehr viel Spaß gemacht und mich auch motiviert, mich mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Freizeit

Vaasa bietet ein unglaublich breites Freizeitangebot. Mit einem „Sportsticker“ konnte ich das Gym direkt neben der Uni nutzen, das sehr gut ausgestattet ist. Am Dienstag und Donnerstag kann man dort auch Sportkurse belegen, wie z.B. Spinning. Abgesehen davon gibt es wöchentlich noch weitere Angebote, wie Tanzen, Volleyball, Fußball oder Schlittschuhlaufen. Einige Freunde haben sich auch regelmäßig fürs Schwimmen oder Tennis verabredet.

Das ESN-Team in Vaasa war sehr aktiv und hat zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Ich kann nur empfehlen denen auf Instagram zu folgen, dort wird regelmäßig über die Events und alles, was man wissen sollte, aufgeklärt. Gerade die Orientierungswoche war sehr gut organisiert und es gab unglaublich viele Möglichkeiten andere Exchange Students kennenzulernen. Auch während des Semesters gab es mindestens zwei Veranstaltungen wöchentlich, was zum Beispiel ein SitSit (Finnische traditionelle Trinkveranstaltung), Bingo spielen Spieleabende, Malabende oder vieles mehr waren.

Meine Freundesgruppe und ich haben tagsüber zusammen gelernt, in der Mensa gegessen und nachmittags Pausen mit Spielen eingelegt. Abends haben wir oft zusammen gekocht, waren im Kino, bei Icehockeyspielen oder haben einfach Zeit miteinander verbracht. Besonders im Sommer waren wir häufig draußen am Wasser, im Winter haben wir Eisbaden ausprobiert. Wenn wir mal ein Wochenende in Vaasa verbracht haben, waren wir Kuchen essen im „Pharmacy House“ oder haben uns Pizzateig bei „Aroma“ gekauft zum selbst belegen. Ansonsten waren wir eigentlich mindestens zweimal die Woche feiern. Oft im „Fontana“, was der einzige richtige und auch gute Club ist. Das „Oliver’s Inn“ ist am Dienstagabend immer ganz witzig, dort ist dann recht viel los und dort wird auch getanzt. Im „Tørst“ kann man

Karaoke singen, was wir auch einige Male gemacht haben und „The Old Irish Pub“ ist auch einen Besuch wert. Dies ist weniger ein Pub und dort darf auf den Tischen getanzt werden. Die meisten organisierten Veranstaltungen enden allerdings im Fontana. All in all kann ich die Abende, die ich alleine in meinem Zimmer abends verbracht habe, wirklich an einer Hand abzählen, wenn man möchte kann man eigentlich immer etwas machen.

Reisen

Ich hatte das Glück, dass ich Freunde in Vaasa gefunden haben, die die gleichen Vorstellungen für ein Auslandssemester hatten wie ich und eine aus unserer Gruppe mit dem Auto angereist ist. Demnach haben wir alle reisen privat gemacht und haben keine über ESN gebucht, außer die Cruise, zu der ich später noch komme. Eine der ersten Wochenenden waren wir direkt in Helsinki und haben das tolle Wetter noch genießen können, die Strecke kann man auch wirklich sehr entspannt mit dem Zug fahren (wofür es auch Studentenrabatt gibt). Wir waren noch in Tampere, Turku, Rauma, Pori und Oulu. Die Städte haben mich persönlich allerdings nicht so umgehauen abgesehen von Helsinki. Dafür ist die Natur umso schöner und wir haben uns am Wochenende auch gerne eine Hütte in der Natur gemietet mit Sauna und Hot Tub und hatten dort eine gute Zeit. Mit dem Auto sind wir auch zu den Lofoten gefahren Ende September und waren dort wandern. Wir sind zuerst nach Tromsø gefahren und von dort weiter nach Å. Gewandert sind wir zum Kvalvika Beach, den Reinebringen Trail und Henningsværveien. Das war für mich das erste Mal, das ich gewandert bin und ich habe es wirklich sehr geliebt! Es war eine meiner schönsten Reisen und kann ich jedem wirklich nur empfehlen! Für die Leute, die gerne feiern gehen kann ich die Cruise die von ESN angeboten wird nur empfehlen. Dort fährt man mit ca. 1.500 Studierenden auf einem Kreuzfahrtschiff von Helsinki aus nach Stockholm und wieder zurück, auf welchem abends Partys stattfinden. Das ist auf jeden Fall eine sehr witzige Erfahrung gewesen. Vor der Cruise sind wir mit einer Fähre für zwei Nächte nach Tallinn (Estland) gefahren, was auch eine sehr süße Stadt ist, die man sich mal anschauen kann. Anfang Dezember sind wir mit einer größeren Gruppe in Richtung Lappland gefahren und waren dort Ski fahren. Die zweite Lapplandreise ging dann für sieben Tage nach Levi, wo wir auch mehrfach Ski gefahren sind, und dort haben wir dann auch die typischen Aktivitäten wie eine Snowmobil Tour, Husky Tour usw. unternommen. Dort war es mit fast -30 Grad auch das Kälteste, was ich in Finnland erleben durfte. Wenn es die finanziellen Mittel zulassen kann ich nur empfehlen alles mitzunehmen was geht!

Fazit

Alles in allem kann ich jetzt schon sagen, dass das Auslandssemester eines der besten Zeiten meines Lebens war und mir der Abschied sehr schwer viel. Das Leben dort ist unfassbar unbeschwert und die Leute dort werden nicht nur zu Freunden, sondern zu einer kleinen Familie. Auch wenn ich, als ich in Vaasa angekommen bin, ganz schnell wieder nach Hause wollte, weil alles grau und trist aussah, kann ich jetzt sagen, dass ich Vaasa tatsächlich sehr in mein Herz geschlossen habe, man muss der Stadt nur ein bisschen Zeit geben! Ihr werdet es nicht bereuen nach Vaasa gegangen zu sein und nicht wieder weg wollen!

Vaasa



Lofoten



Lapland

